



Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 19. N o v e m b e r.

W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 4. Nov. d. J., dem Vice-Präsidenten der allgemeinen Hofkammer, Anton Freiherrn von Münch-Bellinghausen, die Annahme und das Tragen des von Sr. königl. Hoheit dem Churfürsten von Hessen ihm verliehenen Großkreuzes des Haus-Ordens vom goldenen Löwen allergnädigst zu gestatten geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinettschreiben vom 12. October l. J. den nachbenannten, sich durch gemeinnützige Bestrebungen und besonders um das Armenwesen vorzüglich verdient gemachten drei Laibacher Bürgern, Lucas Schußnig, Ignaz Vernbacher und Anton Samassa, die mittlere goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

F r a n k r e i c h.

Die »Revue de Paris« vom 6. Nov. schreibt: Der Herzog von Numale wird in Begleitung des Prinzen von Joinville am 10. oder 11 d. M. nach Neapel abreisen, nachdem es des Königs Wunsch ist, daß die Vermählung des Herzogs am Jahrestage seiner eigenen Vermählung, nämlich am 25. November, vor sich gehe. Man glaubt, daß das neuvermählte Paar gleich nach seiner Vermählung sich nach Wien begeben werde. Der Hofstaat der Prinzessin ist bereits gebildet. Madame de S. Maurice, Nichte der Marquise de Dolomieu, ist zur Ehrendame, und Madame Coiffier zur Kammerdame Ihrer königlichen Hoheit ernannt worden. Es heißt ferner, daß gleich nach der Vermählung des Herzogs der Prinz von Joinville mit seiner Gemahlin nach Brasilien abreisen werde, nachdem die Aerzte zur Herstellung der seit ihrer Niederkunft geschwächten Kräfte der Prinzessin die heimatliche Luft als das beste Mittel empfohlen haben. Wie wohl nämlich ihr Gesundheitszustand gerade nicht be-

unruhigend ist, so fordert er dennoch große Vorsicht. Der Prinz und die Prinzessin werden den Winter in Rio Janeiro zubringen und im Mai nach Paris zurückkehren. Während ihres Aufenthaltes in Brasilien wird ein Packetboot alle Monat mit Nachrichten von Seite der königl. Familie dahin abgehen. (W. Z.)

Toulon, 4 Nov. Hr. Nyon, Generalconsul in Tanger, ist auf dem Dampfboot Gassendi hier mit seiner Familie angekommen und unverweilt nach Paris abgereist. Man versichert er sey Ueberbringer des vom Kaiser von Marocco bestätigten Vertrags (die Auswechslung der Ratificationen soll am 24. Oct. Statt gehabt haben), und der Herzog von Glücksberg sey in Tanger zurückgeblieben, um die ausbedungene Revision der ältern Verträge zu unterhandeln. Der Gassendi hatte auf mehreren Punkten Spaniens, namentlich am 31. Oct. in Malaga, wo damals eine ungemeine Aufregung herrschte, angehalten. Da nun die Dampffregatte Montezuma, welche Truppen nach Algier überführen sollte, plötzlich eine andere noch unbekante Bestimmung erhalten hat, so glaubt man, sie werde wohl nach den catalonischen Küsten geschickt werden. Dort haben wir in diesem Augenblick bloß Segelschiffe, und vielleicht könnten Ereignisse eintreten, die einen raschern Dienst wünschenswerth machen.

(Alg. Z.)

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 1. November melden, daß der königliche Fiscal in seinem Requisitionarium gegen die Verschwörer in der Angelegenheit des Generals Prim auf die Todesstrafe sowohl in Betreff des Letztern als auch der acht Mitschuldigen desselben angetragen hatte; daß aber, wiewohl das Urtheil erst am zweiten oder dritten Tage von dem Kriegsgerichte gefällt werden würde, die Königin von ihrem Begnadigungsrechte dennoch Gebrauch machen

sichtigung seiner Bemühungen zur Vertreibung Espartero's, nicht vollziehen zu lassen. Der „Constitutionnel“ fügt hinzu, daß erst durch die von der französischen Regierung bei dem Brigadier Ametller vorgefundenen und nach Madrid überschiedenen Papiere der Faden der Verschwörung entdeckt worden ist.

Die Progressivisch-Esparteristische Verschwörung, welche in ganz Spanien ausbrechen sollte — und daß eine solche im Plan, geht aus den vielen Reisen von Flüchtlingen an die Gränze hervor — war auch auf Aragon und Galicien berechnet; auch hier sollten, wie in Catalonien, mehrere Flüchtlinge eindringen. Die Küste von Galicien berührte kürzlich, bei Vigo, auf dem englischen Packetboot General Priarte, der Urheber des letzten Pronunciamentos in der Provinz. Er und fünfzehn progressivische Flüchtlinge aus Galicien haben sich nach Lissabon begeben. Es wurden aber militärische Vorkehrungen an der Gränze getroffen: General Balboa ist mit einem Bataillon und drei Stücken Gebirgsgeschütz dahin abgegangen. Auch ist an den englischen Vice-Consul das Gesuch ergangen, daß er jede heimliche Landung von Flüchtlingen durch englische Fahrzeuge hintertreibe. In Santiago waren die Gemüther in Gährung. — Auch in Barcelona dauerte die Aufregung fort. (W. Z.)

Paris, 6. Nov. Es bestätigt sich, daß der Fiscal gegen den Grafen v. Neus die Todesstrafe beantragt hat. Prim soll nämlich die bei andern Verhafteten weggenommenen Stuzbüchsen als sein Eigenthum anerkannt, und drei Angeklagte in seiner Gegenwart ausgesagt haben, daß sie dieselben von ihm erhalten hatten um Narvaez zu ermorden. Im vorigen Jahr, im Juni, wurde bekanntlich zu Verida ein Italiener Picciotti kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und erschossen, der eingestanden hatte von Prim durch Versprechen von Beförderung und einer bedeutenden Geldbelohnung gedungen gewesen zu seyn, die Generale Seoane und Zurbano zu vergiften. Noch ein Freund Prim's, gleichfalls ehemaliger Progressist, der Obrist und reiche Gutsbesitzer Ortega von Saragossa, früher Abgeordneter dieser Stadt, der in dem Aufstande zu Gunsten der Moderados gegen Espartero's Regentschaft eine sehr bedeutende Rolle gespielt hat, ist am 30. zu Madrid verhaftet worden. Zu Barcelona wurden vier der von dem permanenten Kriegsgerichte Verurtheilten an demselben Tag erschossen, die Stadt war ruhig, aber überall die verhaltene Gährung bemerkbar. Der dort verhaftete Brigadier Rubin de Celis ist durch Briefe gefährdet, die bei Prim und Ametller weggenommen worden sind, und wird wahrscheinlich Prim's Schicksal theilen. Ametller ist seiner Haft zu

Perpignan entlassen, und muß künftig zu Chaumont (Haute-Marne) wohnen. (Allg. Z.)

Es gibt eine Frage, nämlich jene über die Regentschaft, worüber die Commission mit der Regierung uneinig ist. Die Commission will darüber die Bestimmungen annehmen, welche in dem von den französischen Kammern vor zwei Jahren votirten Gesetze aufgestellt sind. Das Ministerium beharrt dagegen auf seinem Entwurfe, wornach die Regentschaft dem Vater oder der Mutter, und in Ermangelung derselben, dem nächsten Anverwandten des Souverains selbst zugewiesen ist.

Vier der in Barcelona festgenommenen Verschwornen sind am 30. October um 11 Uhr Morgens neben dem Unitarierkloster erschossen worden. Mittlerweile sind Ober-Offiziere und Soldaten in ihre Casernen coſignirt gewesen. An dem nämlichen Tage wurde, in Folge einer mit Courier-Gelegenheit daselbst eingetroffenen Depesche, der Brigadier Leoncio Rubin de Celis verhaftet und in geheimen Gewahrsam gebracht. (W. Z.)

Großbritannien.

Der Sun schreibt: Man hat Privatbriefe von der brittischen Kriegsbrigg Alerte, 10 Kanonen, Commandant Bosanquet. Sie widersprechen dem Berichte des Schiffes eines nord-amerikanischen Schiffes, welches durch einen Officier der Alerte durchsucht worden war. Es zeigt sich nun, daß dieß Schiff mit Rechte für des Sklavenhandels verdächtig galt, und daß die Durchsuchung, trotz dem Widerstande des Schiffers, mit aller geziemenden Schicklichkeit Statt fand. Es ist aber heutzutage Mode, die öffentliche Meinung über das Benehmen der englischen Officiere zu täuschen, welche an der Unterdrückung des Sklavenhandels arbeiten. Die Erfüllung dieser Pflicht ruft zahlreiche Klagen hervor, aber neun unter zehn von denen, die am lautesten schreien, sind gerade am eifrigsten mit diesem schändlichen Handel beschäftigt.

Mit der Post aus Alexandrien vom 24. October hat man zu London nachstehendes Schreiben des um die Verbindung zwischen England und Ostindien über Suez so hochverdienten und noch immer rastlos thätigen Herrn Waghorn an Mehemed Ali, den Pascha von Aegypten, erhalten: „Kairo, 18. October 1844. Eure Hoheit beehrten gestern Abends von mir, ich sollte Ihnen schreiben. Hier der Brief den ich Ihnen bei unserer letzten Unterredung zusagte. Die Zeit ist gekommen, die brittische Regierung sucht den kürzesten Weg nach Ostindien; dieser ist durch Ihr Land zu finden; Aegypten ist der Mittelpunkt und die große Straße zwischen China östlich und Ame-

rika westlich; vor eilf Jahren schon unterhielt Eure Hoheit das Project, eine Eisenbahn durch die Wüste nach Suez anlegen zu lassen; jetzt ist die Zeit gekommen, dieses Vorhaben auszuführen. Lassen Sie sich nicht durch politische Bedenkllichkeiten abhalten; greifen Sie das Unternehmen an; die Auspicien sind günstig: Sie können Aegypten zum Emporium des Welthandels erheben, wie es schon einmal war. Ich schreibe Ihnen confidentiell: Die Herren Rothschild, die größten Finanzmänner Europa's, können die Capitalien, deren Sie zu dem Werke bedürfen, zu Paris, London, oder Wien finden; zweifeln Sie daran? Mir ist von der genannten Geldmacht versichert worden, die Sache sey auszuführen. Die Eisenbahn durch Aegypten kann nicht ausbleiben. Ich bitte Eure Hoheit, darüber nachzudenken. Versäumen Sie nicht, Ihren Namen der Nachwelt zu überliefern als den eines großen Mannes. Politische, commerciale, nationale Verhältnisse zwischen dem Osten und dem Westen fordern Sie auf, das Werk zu vollbringen. Aegypten ist jetzt schon der Heerweg und die Landstraße geworden für die englischen General-Gouverneure von Indien, für alle Bedienstete der Anglo-Indischen Verwaltung, für die ganze Correspondenz mit Hindostan und China, für den Transport aller werthvollen Waren. Möge Eure Hoheit sich entschließen, in Bezug auf die Anlegung der Schienenbahn nach Suez Auskunft einholen zu lassen bei den ersten Ingenieuren Europa's, bei Stephenson oder Brunel. Aegypten ist bestimmt, zu steigender Blüthe zu gelangen. Rußland, Oesterreich, Preußen, England, Amerika — sie alle wünschen, die Eisenbahn nach Suez zu Stande kommen zu sehen. Nur Frankreich ist dagegen; warum? Weil es einseht, nach Vollendung der Bahn werde Triest werden, was Marseille heute ist. Betrachten sich Eure Hoheit nur die Karte von Europa; Sie werden bestärkt finden, was ich sagte. Wenn Sie sich direct oder durch meine Vermittelung in Verührung setzen mit den Finanzmännern und den Ingenieuren, die ich Ihnen genannt habe, so werden Sie den vollständigen Beweis erlangen, wie das Unternehmen vortheilhaft für Aegypten seyn wird, und sich Reichthum und Handel in einem Verhältniß, das jetzt noch gar nicht zu ermessen ist, vermehren werden. Die Diplomaten (Fremden Consuln) werden Eure Hoheit von dem Unternehmen abhalten wollen. Aber der gesunde Verstand erheischt, daß Sie es angreifen. Sie werden damit den Welthandel nach Ihrem Lande ziehen, das bestimmt ist zu steigen unter den Nationen. Ob nun Eure Hoheit den Schienenweg zwischen Kairo und Suez anlegen läßt oder nicht — er wird doch zu

Stande kommen — das ist so gewiß, als daß die Sonne aufgeht. Darum rathe ich, bemestern Sie sich der Gelegenheit, führen Sie die große Sache durch. An Geld zur Ausführung des Planes wird es nicht fehlen; die Eisenbahn von Kairo nach Suez wird Eurer Hoheit Ruhm unvergänglich erhalten. Ich für meine Person suche keinen Vortheil, keine Auszeichnung, keinen Credit. Sie stehen schon jetzt durch das, was Sie vollbracht haben, voran unter den Herrschern. Vollenden Sie Ihre Aufgabe; Aegypten wird die Früchte davon ernten. Anspruchslos theile ich Eurer Hoheit diese Ideen mit; jedes meiner Worte kommt vom Herzen; möge es mir gelungen seyn, Ueberzeugung in dem Ihrigen zu wecken. (Gez.) Thomas Waghorn."

Die Stadt Aden am rothen Meere, welche zur Zeit, als die Engländer sie einem arabischen Häuptlinge abkauften, nur 4000 Einwohner hatte, zählt jetzt deren 30,000. (W. Z.)

Der Manchester Guardian berichtet über ein fürchterliches Unglück, welches sich am Nachmittage des 31. October in der Vorstadt von Oldham in der Twistfabrik der Herren Radcliffe zutrug. Diese hatten nämlich unlängst an ihre alte Fabrik eine neue angebaut, welche an jenem Nachmittage um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr unter furchtbarem Krachen gerade in dem Augenblicke einstürzte, wo sich 32 Menschen in derselben befanden. Man muß leider befürchten, daß 21 derselben getödtet worden sind, da man bereits 14 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen hat, die übrigen 7 Personen aber noch vermißt werden und also wahrscheinlich tiefer unter den noch nicht weggeräumten Schutthaufen liegen. Eine der geretteten 11 Personen ist lebensgefährlich verletzt, vier sind mehr oder minder schwer beschädigt, und nur sechs kamen mit leichten Verletzungen davon. Die getödteten Personen sind meistens Twistarbeiter, und haben zum Theil zahlreiche Familien hinterlassen; die sieben noch vermißten Personen sind zwei Männer und fünf Frauenspersonen. Noch weit schrecklicher wäre übrigens das Unglück gewesen, wenn es das alte Fabrikgebäude getroffen hätte, da sich in diesem 800 Menschen befanden, welche sofort entsezt herabstürzten und eifrig bis in die Nacht an Begeräumung der Trümmer arbeiteten. Beide Fabrikgebäude waren sechsstöckig; das Neue, welches 71 Fuß lang, 42 breit und 70 hoch war, wurde erst im August dieses Jahres fertig und war nach dem Plane eines Baumeisters zu Manchester feuerfest erbaut. Das Gebäude war nicht versichert, und der Schaden beträgt mindestens 4000 Pfd. St. (W. Z.)

London, 1. Nov. Am 1. und 2. Nov. hat an der irischen Küste abermals ein furchtbarer Sturm gewüthet. Von einer namhaften Anzahl Schiffe weiß man bereits, daß sie entweder beschädigt oder zu Grunde gegangen sind. Ein zwischen Dublin und Liverpool verkehrendes Dampfboot versank bei Lambay mit Mann und Maus. Im Hafen von Ringstown brannte gleichzeitig ein Schiff bis auf den Wasserspiegel ab. Das Feuer war vermuthlich durch Leute, welche Rum stahlen, entstanden.

Zu Portsmouth langte vorgestern ein französischer Kriegsbrigg an, um dort ein kostbares Service für Frühstück und Mittagessen aus der Fabrik von Sevres zu landen, welches Ludwig Philipp als Geschenk an die Königin sendet. Der Brigg überbrachte zugleich zahlreiche Geschenke des Königs für die Personen, mit denen er während seines Aufenthalts zu Windsor &c. in Berührung kam. Die Offiziere des französischen Schiffs, das gestern wieder absegelte, drückten ihre Verwunderung darüber aus, im bedeutendsten brittischen Seehafen kein einziges Kriegsschiff vorzufinden. Die Zeitung von Hants klagt bei diesem Anlasse, daß die englische Küste nie zuvor in einem so ganz vernachlässigten und vertheidigungslosen Zustande gewesen sey.

Dem Hampshire Telegraph zu Folge, hat ein aus dem Mittelmeer zu Portsmouth eingelaufenes Schiff die Nachricht mitgebracht, daß die Verluste der Franzosen in dem Treffen zwischen General Comman und den Kabysen weit bedeutender gewesen seyen, als die französischen Berichte angeben, indem 300 Franzosen getödtet worden seyen. (West. B.)

Griechenland.

Das von dem Ministerium Rolettis gegründete officiële Organ, Moniteur Grec, enthält in seiner zweiten Nummer Nachweise über die Verwendung des von Frankreich, England und Rußland gewährleisteten Anlehens. Die Mächte hatten sich das Recht vorbehalten, die drei Serien des Anlehens nur nach ihrem Gutdünken emittiren zu lassen. Im Jahre 1832 ordneten sie die Emission der beiden ersten Serien an, Negozirung, Disconto und Provision verschlangen 4,947,761 Drachmen, wodurch die Nominalziffer von 44,672,000 Dr. sich auf 39,724,238 Drachmen verminderte. Dazu kommen noch: die an die Pforte entrichtete Entschädigung, die Rückzahlung an Hrn. Eynard, jene an die drei Mächte für das unter Kapodistrias gemachte Anlehen, dann Zinsen und Amortisa-

tion des Rothschild'schen Anlehens, die Reisekosten der Regentschaft und des von ihr aus Bayern mitgebrachten Personals u. s. w. — im Ganzen 28,822,076 Drachmen. Sonach blieben von den beiden ersten Serien des Anlehens im Jahr 1835 noch 10,902,162 Drachmen verfügbar. Seit 1833 hat Griechenland vom Ausland und auf dem Wege des Anlehens vom Hause Rothschild 66,600,000 Drachmen und aus Bayern 4,458,448 Drach., im Ganzen 71,058,448 Drachmen erhalten. Davon wurden verausgabt: für Zinsen und Amortisation des Anlehens 27,143,949 Drach.; an die Pforte 12 Mill. 531,164 Drach.; für Rückzahlung der Kapodist. Schuld 2,325,000 Drach.; für Rückzahlung des bei Hrn. Eynard gemachten Anlehens 220,000 Drach.; für Discontirungs- u. Kosten 6,660,000 Drachmen. Summe: 22,778,335 Drachmen. Dazu kommen noch die Kosten der Regentschaft mit 8,340,862 Drachmen, und die Kosten der bayerischen Truppen mit 14 Mill. Drachmen, Summe: 22,340,862 Drachmen — so daß Griechenland von dem Gesamtbetrage des Anlehens, d. h. von mehr als 71 Mill. Drachmen, nur 437,473 Drachmen übrig behalten hat. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Berichten aus Alexandrien im obigen Blatte zu Folge, waren am 11. October an Bord des Mar-seiller Dampfboots „Alexandre“ über 60 Passagiere nach Indien, darunter der Bischof von Bethlais, H. Borghi mit zehn Brüdern des Ordens vom heiligen Viator, und sechzehn Schwestern der Barmherzigkeit in Alexandrien angekommen. Sämmtliche ehrwürdige Personen sind zwei Tage später nach Cairo und Suez abgegangen, um an letztem Orte sich auf dem nach Ostindien erwarteten Dampfboote nach Calcutta einzuschiffen. (W. Z.)

Amerika.

Die West. Z. meldet aus St. Louis vom 24. September über den hohen Wasserstand des Missouri und Mississippi im Anfang dieses Sommers: Das hohe Wasser hat vorzüglich in den niedrigen Gegenden des westlichen Amerika's große Verwüstungen angerichtet und viele Unglücksfälle haben sich ereignet, denn der Wasserstand ist in diesem Jahre wohl 40 Fuß höher, als in andern Jahren gewesen. Die ältesten Bewohner im Westen Amerika's erinnern sich nicht, dergleichen erlebt zu haben. Einzelne Menschen haben ihr Leben verloren und eine bedeutende Menge Vieh ist umgekommen; auch Gebäude in mehreren Gegenden sind weggerissen. (W. Z.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 14. November 1844.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	110	116
detto detto zu 4 pCt. (in G.M.)	101	1,8
detto detto detto zu 3 pCt. (in G.M.)	76	
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	332	316
detto detto v. J. 1839 zu 50 „ (in G.M.)	66	716
Obligat. der allgem. und ungaz. Postkammer, der ältern Lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufgenommenen Anlehen	zu 5 pCt. — zu 2 1/2 „ — zu 2 1/4 „ — zu 2 „ — zu 1 3/4 „ —	64 7,8 — — — —
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberl. Amtes	zu 5 pCt. — zu 2 1/2 „ — zu 2 1/4 „ — zu 2 „ — zu 1 3/4 „ —	— — — — 45 —

Fremden-Anzeige

der vier Angekommenen und Abgereisten.

Am 15. November 1844.

Hr. Peter Plesche, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Stephan Bucetich, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Fr. Anna Bucetich, Handelsmanns-Gattin, von Graz nach Triest. — Hr. Wilhelm Rahm, k. k. Kreisassa: Amtschreiber in Adelsberg, von Adelsberg nach Neustadt.

Am 16. Hr. Joseph Muratti, Doctor der Rechte und k. k. Polizei-Commissär, von Triest nach Wien. — Hr. Eisenstädter, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Konstantin, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Alex. Maier, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Tognio, pens. Hauptmann, von Graz. — Hr. Schwarz, Lieutenant von E. H. Franz Ferdinand v. Ester Inft., von Graz. — Hr. Eduard Grenso, Militär-Verpflegs-Assistent, von Carlstadt nach Triest. — Hr. Guido Berghofer, k. k. Oberlieutenant v. Hohenlohe Inft. Regt., nach Neustadt.

Am 17. Hr. Leopold Kraus, Handlungsagent, von Triest nach Graz. — Hr. Vincenz Graf Welfersheimb, Rathsauscultant, von Triest nach Graz. — Fr. Josepha Buttula, Kaufmannstochter, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Trau, Handelsmann, nach Klagenfurt. — Hr. Alexander Baron v. Uexküll, Estländischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Wilhelm Müller, Handlungs Reisender, von Klagenfurt nach Agram. — Hr. Johann Bapt. Andorfer, Agent der Affecuranz-Gesellschaft, von Graz nach Triest.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1815. (3) Nr. 3390.

E d i c t.

Rom gefertigten Bezirksgerichte, als Real- und Personal-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Executionsache des Hrn. Carl Fabiani, Apothekers in Neustadt, gegen Johann

(3 Laib. Zeitung v. 19. November 1844.)

Schager von Verch bei Luben, ob schuldigen Capitals pr. 123 fl. 24 kr., der 5% Zinsen hiervon seit 17. März 1843, der zuerkannten Rechtskosten pr. 3 fl. 45 kr. und der bis nun aufzulaufenden, gerichtlich auf 23 fl. 28 kr. adjustirten Executionskosten, in die executive Teilbietung der, dem Verchtern gehörigen, dem Gute Stauden sub Rectif. Nr. 122 dienstbaren, in Verch bei Luben gelegenen, gerichtlich auf 863 fl. geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann des gerichtlich auf 77 fl. 40 kr. geschätzten Viehsutters und Viehes, als 1 Paar Ochsen, 3 Schweine, 1 Pferd, 20 Centner Klee und Heu und 1 Schober Bundstroh, mit Bescheid vom heutigen gewilliget und hiezu der 23. October, der 23. November und der 24. December d. J., jedesmal von 2 bis 5 Uhr Nachmittags in loco Verch mit dem Beisage bestimmt worden sey, daß nur bei der dritten Teilbietungstagung die Verkaufsgegenstände unter der Schätzung an den Meistbietenden und zwar das Vieh und Mobilare gegen gleich bare Bezahlung hintengegeben werden.

Vicitanten werden hiemit mit dem Beisage eingeladen, daß sie die Schätzungs- und Vicitationsbedingungen, dann den Grundbuchsextract hieramts einsehen können und vor gemachtem Anbote auf die Realität das 10% Vadium von deren Schätzungswerte mit 86 fl. 18 kr. dem Vicitations-Commissär zu übergeben haben.

Anmerkung. Bei der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 4. November 1844.

3. 1758. (3)

Nr. 1871.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe Mathias Pouschisch, Vormund des minderjährigen Joseph Rebson von Vermulle, wider Andreas Gollob und seine allfälligen Erben von Glemen, die Klage auf Erbsizung des, zum Gute Oberradelstein sub Berg Nr. 347 bergrechtmäßigen Weingartens in Sella angebracht, worüber mit Bescheid vom 3. October l. J., 3. 1871, die Tagung auf den 7. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist und da dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Joseph Grager von Gurkfeld als Curator bestellt, mit welchem die fräglige Rechtsache nach der, für die k. k. Erbländer bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Den erwähnten Erben wird dieß zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie zur Rechtsverhandlung

lung selbst erscheinen oder bishin dem Vertreter ihre Bebelte zukommen lassen, oder sich selbst einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen können.

K. K. Bezirksgericht Gursfeld am 5. October 1844.

3. 1833. (1)

Auf der k. k. Poststation zu Loitsch werden zu Weihnachten d. J. drei fähige Postillone in Dienst aufgenommen. Bewerber mögen sich dießfalls an den k. k. Postmeister daselbst verwenden.

3. 1853. (1)

Eine zweifelhige gedeckte Kalesche mit einem ganz neuen Gestell, ist um einen billig festgesetzten Preis zu haben. Nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 1843. (1)

Ein Dominium hier oder in den angränzenden Provinzen von circa 15 — 20,000 fl. wird zu kaufen, oder ein solches im jährlichen Ertrage bei 2000 fl., in Pacht zu nehmen gesucht.

Weitere Auskunft bei Gefertigtem.

Fr. Supan,
k. k. Lotto-Collectant.

3. 1824. (2)

A n z e i g e.

Nächst St. Florian Nr. 97 im 1. Stocke können täglich Knaben oder Mädchen in Kost und Wohnung gegen billige Bedingungen genommen werden. Auch ist allda bloße Mittagskost zu haben.

Das Nähere ist daselbst im 1. Stocke zu erfahren.

3. 1808. (2)

G e f u c h

eines jungen, 33 Jahre alten, im theoretischen und practischen Wissen der Landamtiung bewanderten, cautionsfähigen und der krainischen Sprache kundigen Mannes, um Verwaltung oder Pachtung einer Herrschaft ohne Jurisdiction. Nähere Auskunft wolle gefälligst im hiesigen Zeitungs-Comptoir eingeholt werden.

3. 1800. (2)

Cassatrühen, eiserne,

und zwar eine im Gewichte von 42 Pfund zum Anschrauben, die zweite im Gewichte über 2 Centner, mit Fixiren, ausgezeichnet schön und gut gearbeitet, sind zu haben im Hause Nr. 3, Polana am Wasser, zu sehr billigen Preisen.

3. 1807. (2)

Es ist ein vierfähriger Wagen zum Verkauf, sammt Vorsteckgläser und Laternen.

Das Nähere ist in Nr. 22 am alten Markt im 1. Stock zu erfahren.

3. 1830. (2)

A. Weiss,

Optiker aus Agram, zeigt einem verehrten Publikum hiemit geziemend an, daß er gegenwärtigen Markt mit seinen gewöhnlichen optischen und mathematischen Instrumenten, nebst einer großen Auswahl Augen- gläsern, besucht. Seine Hütte befindet sich der Hauptwache gegenüber die Erste in der ersten Reihe.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laidach, ist zu haben:

Arithmetisch-geordnetes Verzeichniß

der

am 12. October 1844 in Wien
in der

**Gratis-Loot-, Prämien-
Loot- u. Haupt-Ziehung**

der von

G. M. Perissutti

garantirten

**Realitäten-, Gold- und Silber-
Lotterie**

gehobenen Nummern

wobei das Casino in Baden bei Wien und das Landhaus die Adolfsböhe bei Prag gewonnen wurden.

Preis 12 kr.

3. 1854. (1)

Apollo=Kerzen à 39 fr. Pfd.

Milly=Kerzen à 41 fr. Pfd.

sind in der Handlung des **Franz Xaver Souvan** in Laibach zu haben. Es wird gleichzeitig auch bemerkt, daß um diesen Preis das Paquet vollkommen 32 Loth wiegt, und daß auch Milly=Kerzen zu 30 Loth pr. Paquet um 39 fr. zu haben sind.

Literarische Anzeigen.

Einladung zur Subscription.

So eben ist erschienen und wird bei **Ignaz Edl. v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, Subscription angenommen auf:

Allgemeines geographisches

Lexicon

des

Oesterreichischen Kaiserstaates.

(In einer alphabetischen Reihenfolge.)

Herausgegeben
von

Franz Rastelsperger, Geograph.

Ein geographisch-topographisch-statistisches Hilfsbuch für alle Behörden,ämter, Kanzleien, Vereine, Gesellschaften, Institute, Bibliotheken, Regimenter, Postämter und Geschäftsmänner.

Erstes Heft. A bis Au.

Dieses Werk wird ungefähr 300 Bogen stark und in monatlichen Lieferungen, jede zu 10 Bogen Groß-Median Octav, zu dem äußerst billigen Pränumerations-Preise von 50 fr. C.M. für jede Lieferung, erscheinen. Bei Empfang der ersten Lieferung ist die Letzte (für die seiner Zeit nichts zu berechnen kommt), voranzuzahlen.

Wer für 6 Lieferungen vorausbezahlt, erhält selbe (den halben Jahrgang) um 4 fl. 30 fr. C.M., und wer für 12 Lieferungen vorausbezahlt, erhält selbe (den ganzen Jahrgang) um 9 fl. C.M.

Mit dem Texte erscheinen von Zeit zu Zeit Kunstbeilagen auf feinem, weißem, geleimten Lendkartonpapier, ebenfalls in Median-Größe, wovon 1 Bogen Kunstbeilage für 2 Textbogen in der monatlichen Bogenzahl gerechnet wird, und zwar: 1) 15 Karten über sämtliche Provinzen des Staates; 2) 4 Postkarten der Monarchie, und

3) 1 statistische Generaltabelle über die Kräfte der einzelnen Staaten und des ganzen Reiches, — der Text ist illustriert mit den Plänen der 21 Hauptstädte, mit der Configuration der 209 Kreise, der 24 Staaten, der 17 Hauptseen, der 21 Hauptflüsse und den Wappen der 20 Provinzen etc.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, wird Pränumeration angenommen auf:

Naturhistorisches Bildermuseum.

Ein vollständiges
Reallexicon

der

Naturgeschichte

von

Dr. J. W. Schneider.

I. bis 15. Heft. color. à 24 fr., schwarz à 15 fr. Das ganze Werk wird in 8 Bänden oder in 50 bis 60 Lieferungen, jede 32 Octavseiten Text mit 60 — 100 Abbildungen, abgetheilt. Alle 14 Tage erscheint eine Lieferung.

3. 1849.

Bei **GEORG LERCHER**, so wie

bei **Ign. Edl. v. Kleinmayr** und **J. Giontini** in Laibach, ist neu zu haben:

Höchst wichtige Schrift

für Hausfrauen u. jede Haushaltung.

In zweiter, viel vermehrter Auflage ist zu haben: Die durch langjährige und practische Erfahrungen geprüfte und bewährt gefundene

Neue Reinigungs-Methode

der

Wäsche

mittels eines Auklans und mit lauwarmen oder kaltem Wasser, wobei das Holz fast gänzlich und mindestens zwei Drittheile des sonstigen Bedarfs an Seife erspart werden.

Mit einer practischen Anleitung zum

Feinwaschen

von Blondem, Points, Spitzen, Shawls, Umschlagtüchern, Schleier, Seidenzeugen, Flor, Crepp, Hutfedern, Sammet, Stickerei, Stroh Hüten, Glas Handschuhen, silberner und goldener Vorten etc. etc., so wie einen Unterricht zur Ausbringung von Flecken aus verschiedenen Stoffen.

gr. 8. geheftet 24 fr.

Im Verlage von **Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, ist erschienen:

Theoretische und practische

Anleitung

zur

Behandlung und Pflege der Bienen.

Aus vieljähriger Erfahrung gesammelt und herausgegeben

von

GEORG JONKE,

publizten Pfarrer und Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain.

Zweite, berichtigte und stark vermehrte Auflage.

Preis der deutschen Auflage broschirt 36 fr., der krainischen Auflage 30 fr.

Dieses Werk ist nach der Beurtheilung der erfahrensten Bienenzüchter eines der vollständigsten und gründlichsten aller bisher von der Bienenzucht erschienenen Auflagen, und bedarf keiner weitern Empfehlung.

3. 1784. (1)

Neues vaterländisches Werk!

Im Verlage der Buchhandlung von Ignaz Klang

in Wien, ist ganz neu erschienen und

bei **Jg. Edlen v. Kleinmayr,**

G. Percher und J. Giontini in Laibach, wie auch in allen soliden Buchhandlungen der Monarchie zu haben:

Die Mariensagen in (dem Kaiserthum) Oesterreich.

Gesammelt und herausgegeben von **J. W. Kaltenback.**

8. Wien 1845. XIV. und 410 Seiten stark.

Mit Vorwort, Literatur, chronologisch- und alphabetischem Inhalts-Verzeichniß.

Auf feinstem Belinpapier, mit großen Lettern elegant gedruckt, in gefärbtem Umschlag brosch. 1 fl. 48 kr. CM.

 Dieses für alle Stände und Nationen höchst interessante Werk enthält die ältesten Ursprungs-Berichte von 150 berühmten Marienorten und Marienbildern — Ueberlieferungen, welche, abgesehen von ihrem religiösen und poetischen Werthe, in vielfacher Beziehung von hoher Bedeutsamkeit und selbst für Geschichtsforschung von unberechenbarem Nutzen sind.

 Jeder Gnadenort hat seine Entstehungs-Legende. — Die Aufmerksamkeit wurde vorzugsweise jenen berühmten Wallfahrtsorten zugewendet, nach welchen Tausende und wieder Tausende strömten und noch strömen, um Schutz und Rettung, Trost und Beruhigung zu finden.